

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM,

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH
Leiter Schallschutz, Herrn Ralf Wagner, und
Schallschutzbeauftragter, Herrn Peter Lehmann
1 2 5 2 1 B e r l i n

Eichwalde, den 21. Oktober 2014
Az.: Io. + EG

Ihr Schreiben vom 6. Oktober 2014

Ihr Zeichen XXXXXXXXXX

Mein Schreiben vom 17.09.2014

**Maßnahmen des Schallschutzes im Umland des Flughafens BER
und Planfeststellungsbeschluß sowie Beurteilung der
Durchsetzung übergeordneter Rechts beim BER-Projekt**

Sehr geehrter Herr Wagner,
sehr geehrter Herr Lehmann,

Ihr vorgen. Schreiben mit der De-facto-Einschätzung, die Durchsetzung übergeordneter Rechts zum BER-Projekt sei eine "Frage allgemeiner politischer Bedeutung", zu welcher Sie keine Stellung nehmen werden, auch wenn es den Planfeststellungsbeschluß als Grundlage Ihrer Arbeit betreffe, habe ich mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.
Und nicht nur dies: Nach der Einlegung einer Beschwerde der Landesregierung beim Bundesverwaltungsgericht gegen den OVG-Beschluß OVG 10 A8.10 im "Zentrale-Orte-Gliederungs-Prozeß" darf ich Ihnen erfreut berichten, daß ich mit Ihrer Einschätzung in vollem Umfange übereinstimme.
Ich bin allerdings diesbezüglich nicht gemäß Ihrer Empfehlung an die Planfeststellungsbehörde herangetreten, sondern wegen der gen. allgemeinen politischen Bedeutung gleich an Landtag, Landesregierung und Bundesregierung.
Ich gebe deshalb die diesbezügliche Empfehlung an Sie zurück, damit Ihnen ggf. der Vorwurf unterlassener Information zu Problemen erspart bleibt und Sie nicht vielleicht sogar noch mit dem in der MAZ vom 14. Oktober 2014 auf S.21 näher erläuterten Begriff "Pseudologia phantastica" konfrontiert werden - Sie könnten ja ggf. meine Schreiben auch nur "zur Information" übermitteln, nachdem über den neuen Ministerien-Zuschnitt bei Ihnen Erkenntnisse vorliegen.

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftsthemen in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß, Elektro-Apparate-Werk Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte, Fachschule für Schwemmschneidbau und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Diplomierung und Promotion als Externer mit Untersuchungen zur Systematisierbarkeit von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von heuristischen, Simulations- und algorithmischen Programmen;
- 1972,1974 Fichtpreissträger und Humboldtpreissträger der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer Grundsetzfragen im DEUTSCHEN RECHTSBÜCHER (DRB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des Landessozialrates Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
- 1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende Standardisierung/Normung
- 1994 Bauleitplaner
- um 1960 Veröffentlichung "Zum Thema Preßstofftoleranzen" mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter Maßabweichungen für Typen, Sorten und Chargen für Duroplast-Formstoffteile, PLASTE UND KAUTSCHUK
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus zum Austausch der Plastverarbeitung (Verhinderung der Einführung des sowjetischen Ost-Toleranz- und Passungssystems zugunsten der Einführung des internationalen ISA/ISO-Toleranz- und Passungssystems)
- 1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe zur Studie zur Substitution von Metall durch Plast in der Volkswirtschaft i.A. des ASW Berlin (Teil1: Ermittlung erforderlicher Aufgaben für Forschung/Entwicklung und Standardisierung, Teil2: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan, Kosten-Nutzen-Analyse) mit den Co-Autoren Dr. Wilfried Schaaf, Zentrallaboratorium für Kunststoffverarbeitung Leipzig und Dipl.-Phys. Dieter von Straudtz, TU Dresden
- 1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz (statist. Methode) zu arithmetischer Toleranz (worst-Case-Methode) für Maßketten zur Erzielung von Fertigungskostenminimierung durch größere Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- um 1970 Ermittlung der Parameter des Elastomerformungsprozesses von Duroplastformteilen aus Abmaß-Häufigkeitsverteilungen, Eröffnungsvortrag der Sektion Kunststoffverarbeitungstechnik einer der Internationalen Fachtagungen PLAST'72 der Kammer der Technik, Dresden
- um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Fünfjahresplans der Sowjetunion im Rahmen des Promotionsverfahrens, Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus (Verhinderung der Einführung der sowjetischen Zuverlässigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und Regelungstechnik)
- 1980 Dissertationserkenntnis in FEINERÄTERTERTECHNIK 29(1980) H.4 S.182
- Jan.1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft mit ökonomischen Skizzen über NEDES FORUM an Zentralen Runden Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer (Spekulations-Dämpfung) und eines neuen Bretton-Woods-Abkommens (feste Wechselkurse) an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen noch vor der ERO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttosozialproduktes (BSP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den Beitritt zur ERO-Zone an die Bundesregierung und an die Landesregierung Brandenburg
- 2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für die Bewältigung der Welt-Finanz- und Wirtschaftskrise sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge, Vorarbeiten, Ausarbeitungen und Presse-Informationen und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDER BE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative NOTWEHR Anlieger BER
in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM (vgl. <http://ber.lin-brandenburg-21.de> sowie www.eichwalde.com und www.brbb-er.de)

Vielleicht werden ja jetzt ganz neue Verantwortliche mit den Problemen konfrontiert - da sind Hinweise stets angenehmer als konkrete Forderungen!

Die mir gegenüber im Vorwahlkampf am S-Bahnhof Zeuthen zur Durchsetzung geltenden übergeordneten Rechts seitens Frau Staatssekretärin Fischer geäußerte Einschätzung, welche ich zunächst nicht verstand, hierzu werde wahrscheinlich erst durch alle Instanzen geklagt werden, erscheint deshalb in Wertung der gen. Beschwerde als eine weise Voraussage, denn Frau Fischer ist ja nicht nur Juristin, sondern zugleich auch eine für die Vertretung Brandenburgs beim Bund zuständige Politikerin - und der sich aus den Klagen ergebende Zeitgewinn erscheint als geeignet, eine notwendige Zeitschiene für die Lösung der Flugbereitschaftsprobleme mit der Bundesregierung zu eröffnen, um damit für den BER das leider noch immer fehlende endgültige Betriebskonzept erarbeiten zu können.

Insofern freue ich mich, daß ich nun erstmals das Vorhandensein einer gemeinsamen Position zum BER-Projekt mit FBB-Verantwortlichen konstatieren kann, was ich als erstes erkennbares konkretes Ergebnis des immer wieder beschworenen "Bündnisses am Boden" betrachte - wenn auch nicht mit der Regierung, sondern mit der Flughafengesellschaft! Und wenn auch zunächst nur zur Projekt-Problem-Kategorisierung und noch nicht zur -Problem-Lösung, weshalb ich an meinen bisherigen Forderungen natürlich festhalte. Aber wenigstens ein Anfang ist gemacht! Und FBB-Chef Mehdorns Einsetzen für den Tegel-Weiterbetrieb und die Gründung der flyBB begrüße ich gleichermaßen.

Als Zeichen meiner Wertschätzung Ihrer Position zur BER-Projekt-Problem-Kategorisierung, es handele sich bei der Durchsetzung übergeordneten geltenden Rechts um eine "Frage all-gemeinpolitischer Bedeutung", darf ich Ihnen mitteilen, daß ich dieser Problematik zwei erklärende Beiträge gewidmet habe, nämlich "Sind kritische juristische Betrachtungen des BER-Planfeststellungsbeschlusses" anhand des OVG-Urteiles zur Nichtigkeitserklärung des LEP B-B ex tunc ipso iure eine "Frage all-gemeinpolitischer Bedeutung"? ..." vom 18. Oktober und "25 Jahre deutsche Einheit - können wir noch voneinander lernen? ..." vom 3. Oktober 2014, wobei ich zur Klärung letztgen. Frage u.a. auch die sicherheitsrelevante präzi-sierte Aufgabenstellung zum neuen Münchner Flughafen "Erdinger Moos" unter Zitierung von Informationen von Herrn Bürgermeister Ahlgrimm nutzen konnte.

Die Beiträge liegen schon jetzt u.a. im Eichwalder Rathaus vor und werden, wie ich hoffe, auch bald im Internet unter der Ihnen bekannten Adresse auffindbar sein.

Bei der Lektüre der Beiträge wünsche ich Ihnen viel Erkenntnisgewinn und auch viel Spaß!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. G. Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT